



MICHAELSHOF

Evangelische Pflege- und Fördereinrichtung

Wohn- und Pflegeheim

Werkstatt für Behinderte

St. Michael-Schule

Kröpeliner Werkstätten

Wohnheim Lieblingshof

Jahresgruß 2001

Ja, Gott ist meine Rettung; ihm will ich vertrauen und niemals verzagen.

(Jesaja 12,2 Jahreslosung für 2002)

Liebe Freundinnen und Freunde des Michaelshofes,

„Nicht Michaelshof sollte es heißen, sondern Michaelsdorf!“ - Diesen bemerkenswerten Satz hat ein Beschäftigter aus unserer Werkstatt angesichts der vielen neuen Gebäude und angesichts der großen Menschenmenge bei einem Fest einmal ausgesprochen. Singgemäß das Gleiche höre ich oft von Besuchern, die den Michaelshof aus früheren Zeiten kennen, aber lange nicht hier waren. „Wie hat sich das alles verändert. Wie ist das alles gewachsen!“



Juliane und Uli sind oft die ersten, die die Besucher des Michaelshofes begrüßen, einfach, weil sie viel unterwegs sind.

In der Tat: die nach 1995 errichtete Bausubstanz ist dominierend, der Bestand an Alt-Gebäuden geht immer weiter zurück. Im Jahr 2002 wird voraussichtlich wieder kräftig gebaut werden auf unserem Gelände. Wir haben in vielen Beratungen und Schreibtischstunden die Vorarbeiten dafür vorangetrieben. Das eigentliche Bauen benötigt ja viel weniger Zeit als die vielen vorher erforderlichen Beantragungs- und Genehmigungsverfahren. Aber die Weichen sind weitgehend gestellt.



Blick von der Gärtnerei zum Krabbehaus, zum Hofmannhaus und zur St. Michael-Schule (v.l.n.r.)

Die Michaelshof-Bewohner sind weitgehend die Gleichen geblieben. In diesem Jahr haben wir insgesamt 21 Goldene Jubiläen gefeiert - die Neuaufnahmen des Jahres 1951. Einer von den Jubilaren war Hans -Harald E., genannt Harry - und weit über den Michaelshof hinaus bekannt. So ein Goldenes Jubiläum wird in den meisten Fällen gefeiert wie ein runder Geburtstag: in festlicher Kleidung, mit Kaffee und Kuchen, mit Liedern, mit der Betrachtung alter Fotografien, und am Abend manchmal auch mit einem Gläschen Wein.



Wolf-Dieter B. gehört zu den Bewohnern, die bereits seit 1951 im Michaelshof leben.

Ein wichtiger Höhepunkt im zu Ende gehenden Jahr war die Konferenz der „Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für Behinderte“. Dieses Gremium hatte beschlossen, im Jahr 2001 mit den 1500 Delegierten aus ganz Deutschland in Rostock zu tagen. In diesem Zusammenhang waren am 10. Mai 2001 rund 150 Kongreßteilnehmer beim Treffen der Werkstattträte im Michaelshof zu Gast, um hier in Arbeitsgruppen Probleme und Perspektiven zu diskutieren. Zu unserer Freude bestätigten uns die Gäste, dass es ihnen bei uns gut gefallen hat und sie mit der Organisation sehr zufrieden waren.

Unsere Theatergruppe hat unter der bewährten Leitung von Herrn Dieter Streck zahlreiche Vorstellungen auf und über die Bühne gebracht. „Pippi Langstrumpf“ war dabei von den verschiedenen Veranstaltern immer besonders gefragt. Zu den Auftrittsorten gehörten u. a. sowohl die Konzertmuschel im gerade eröffneten Warnemünder Kurhausgarten als auch das Ateliertheater im Großen Haus des Rostocker Volkstheaters.

Auch die Schüler und Mitarbeiter der St. Michael-Schule hatten mehrfach einen eindrucksvollen Auftritt. In einem großangelegten Projekt mit dem Namen „Triangel“ wurden die musischen Begabungen der behinderten Schüler herausgelockt und weiterentwickelt. „Triangel“ steht für die drei am Projekt beteiligten Institutionen Hochschule für Musik und Theater, Universität und Michaelshof. „Triangel“ symbolisiert aber auch das multimediale Happening - bestehend aus Musik, Malerei und Bewegung. Besonders die Fachlehrerin für Musik an der St. Michael-Schule, Frau Juliane Stein, hat sich hierbei große Verdienste erworben.



Seit April 2001 begrüßen den Besucher Fahnen in den Farben der Michaelshof-Bereiche.

Schon bald soll die Inbetriebnahme eines neuen Glockenstuhles stattfinden, den wir dank einer gezielten Spendenaktion finanzieren können. Der alte Glockenstuhl war durchgerostet. Dort war zuletzt im Sommer 1999 unsere Glocke geläutet worden - eine Aufgabe, die in treuer Zuverlässigkeit von Bewohnern der Gruppe 13 seit Jahrzehnten wahrgenommen worden war. Nun freuen wir uns schon sehr darauf, unsere Glocke nach zweieinhalbjähriger Pause demnächst wieder läuten zu hören.



Die Freizeitbeschäftigungen der Wichernhaus-Bewohner sind vielfältig. Dazu gehört auch Fahrradfahren.

Bei Führungen, bei Festen, bei besonderen Anlässen oder einfach auch nur so waren viele Gäste und Besucher bei uns im Michaelshof. Ich nutze diesen Brief gern auch dazu, für Besuche und Gespräche, für Hinweise und Kritik, für Aufträge und Spenden, für ermutigende Worte oder Überraschungen für Bewohner, Beschäftigte oder Schüler zu danken. Als Beispiel einer gelungenen Überraschung sei jener „Osterhase“ genannt, der mit dem Fahrzeug einer in unserer Nähe ansässigen Möbelspedition auf den Hof kam und gemeinsam mit seiner Chefin Kartons voll mit Schokoladen - Osterhasen für die Bewohner übergab.

Einem Teil dieser Jahresgruß-Briefe ist ein Überweisungs-träger beigelegt. Bitte verstehen Sie das nicht als Nötigung. Das Formular soll es denen leichter machen, die unsere Arbeit an den Menschen mit Behinderung mit einer Spende unterstützen möchten. Für Ihre Bereitschaft zu spenden, danke ich ganz besonders. Ohne Spenden wäre manches, was zur verbesserten Lebensqualität der Menschen mit Behinderung beiträgt, nicht möglich.

Vieles kann nur noch stichwortartig genannt werden: Neu eingerichtet haben wir mit Unterstützung der EURAWASSER GmbH einen Werkstattladen. Im Sommer stand eine Ausstellung von eindrucklichen Holzfiguren im alten Speisesaal, Kunstwerke, die unter Anleitung von Herrn Thomas Schuhmacher von Strafgefangenen angefertigt worden sind. Unsere eigene Michaelshof-Ausstellung haben wir an vielen Orten zeigen können, z.B. im Hanse-Sail-Büro, im Südstadt-Center oder beim Ehrenamtlichtentag von Kirche und Diakonie in Wustrow.



Im Sommer 2001 wurden zwei Ausstellungen im Speisesaal gezeigt: Fotografien aus Mecklenburg-Vorpommern sowie Holzfiguren aus der JVA Waldeck.

In all dieser Buntheit und Vielfalt, in den Spannungen und Risiken, im Gewirr der Stimmen und Ereignisse ist es gut, eine sichere Orientierung zu haben. Und weil wir sie haben, brauchen wir - wie es die Jahreslosung für 2002 sagt - nicht zu verzagen. Mit Vertrauen auf Gott wird dieses Werk weitergehen.

Für das bevorstehende Christfest und den Jahreswechsel sende ich Ihnen aus dem Michaelshof herzliche Grüße und Segenswünsche

Ihr

Pastor Dr. Ludwig Seyfarth

Rostock, im November 2001

Unsere Anschrift:

Michaelshof
Fährstraße 25
18147 Rostock
Telefon: 03 81-645-0
Telefax: 03 81-645-555
e-mail: info@Michaelshof.de

Unsere Bankverbindung:

ACREDOBANK
Münzstraße 14
19055 Schwerin
BLZ 760 605 61
Konto-Nr. 636 000 9